



Dr. Andreas Philippi

**Niedersächsischer Minister für Soziales,
Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung**

Hannover,  Juni 2026

Vorsitzende des
Landesfrauenrates Niedersachsen e.V.
Dr. Barbara Hartung
Hilde-Schneider-Allee 25
30173 Hannover

Sehr geehrte Frau Dr. Hartung,

ich bedanke mich für die von Ihnen übersandte Resolution „Umsetzung des Gewalt-
hilfegesetzes (GewHG) im Land und in den Kommunen in Niedersachsen“ der Dele-
giertenversammlung des Landesfrauenrates Niedersachsen e.V. vom 18. April 2026
ausdrücklich. Die Umsetzung des GewHG ist ein Thema, das mir besonders wichtig
ist und das von der niedersächsischen Landesregierung und insbesondere von mei-
nem Haus prioritär vorangetrieben wird. Daher bat mich unser Ministerpräsident Herr
Lies, der ebenfalls Ihr Schreiben vom 19. Mai erhalten hat, Ihnen auch in seinem Na-
men zu antworten.

Das Land Niedersachsen teilt vollumfänglich Ihre Auffassung, dass von Gewalt be-
troffene Frauen und ihre Kinder einen verlässlichen, niedrighschwelligen und bedarfs-
gerechten Zugang zu Schutz- und Unterstützungsangeboten erhalten müssen. Dazu
sind ein Ausbau sowie die fachgerechte Ausstattung von Frauenhäusern und Ge-
waltberatungsstellen wichtige Voraussetzungen, mit dem Ziel, bestehende Versor-
gungslücken zu schließen und die Qualität der Hilfsangebote nachhaltig zu sichern.

Das GewHG schafft nun mit Wirkung ab 1. Januar 2032 für Frauen, die von ge-
schlechtsspezifischer oder häuslicher Gewalt betroffen sind, sowie für mitbetroffene

Informationen über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten nach der Datenschutz-Grundverordnung
finden Sie hier: <https://www.ms.niedersachsen.de/dsg/vo-175384.html>



Hannah-Arendt-Platz 2
30159 Hannover

Telefon 05 11/1 20-0
Telefax 05 11/1 20-40 70

Kinder, erstmals einen bundesrechtlichen Anspruch auf Schutz und Beratung. Die Verpflichtung zur Bereitstellung eines bedarfsgerechten Angebotsnetzes trifft dabei die Bundesländer.

Die Umsetzung des GewHG in Landesrecht stellt die Länder in Hinblick auf zeitliche und inhaltliche Maßgaben jedoch vor besondere Herausforderungen: Zum einen tritt zum 1. Januar 2027 die Sicherstellungsverantwortung der Länder in Kraft. Zum anderen sind dazu vielfältige Schritte – von der Umsetzungsvorbereitung, Bestandsaufnahme bis hin zur Entwicklung und zum Ausbau des Hilfesystems – erforderlich.

An dieser Stelle möchte ich betonen, dass meinem Haus die Expertise aus dem Gewalthilfesystem, aber auch aus den Kommunen, sehr wichtig ist: Ihre Stellungnahmen, aber auch Hinweise aus regelmäßigen Gesprächen und Austauschformaten, werden selbstverständlich bei der Erarbeitung des Landesausführungsgesetzes wo möglich berücksichtigt. Denn der Gesetzgeber hat mit dem GewHG zwar bereits umfangreiche Regelungen in verschiedenen Bereichen (z. B. zur Trägeranerkennung, Vorgaben für Einrichtungen oder zur statistischen Erhebung von Daten im Rahmen einer Bundesstatistik) vorgegeben, doch können diese in einzelnen Punkten näher ausgestaltet werden, um den regionalen Besonderheiten zu entsprechen.

Wir arbeiten intensiv daran, die Vielfalt der bestehenden Schutz- und Beratungsstrukturen im Rahmen der bundesrechtlichen Vorgaben zu erhalten und weiterzuentwickeln. Den aktuellen Sachstand zum Landesausführungsgesetz können Sie der Gewaltschutz-Website des Sozialministeriums entnehmen: Im FAQ Bereich unter www.gewaltschutz-niedersachsen.de beantworten wir wiederkehrende Fragen von Trägern des Gewalthilfesystems und aktualisieren die Informationen fortlaufend im Sinne des mehrstufigen Erarbeitungsprozesses.

Abschließend möchte ich dem Landesfrauenrat e.V. Niedersachsen für sein Engagement zur Umsetzung des Gewalthilfegesetzes herzlich danken. Nur gemeinsam können wir die gesamtgesellschaftliche Aufgabe bewältigen, geschlechtsspezifische und häusliche Gewalt zu bekämpfen und Betroffene sowie ihre Kinder nachhaltig zu schützen.

Ich freue mich auf den weiteren Austausch mit den Mitgliedsverbänden des Landes-
frauenrates auf unserem Empfang im Gästehaus der Landesregierung am
29.06.2026!

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Ilse Jahn-Pittig". The signature is written in a cursive style with a large initial "I" and a long horizontal stroke.